

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

N^o 28.

Sonnabends, den 5. April.

1856.

V e r f ü g u n g

an mehrere Schulvorstände in den Dorfschaften des Amtsbezirks.

Diejenigen Schulvorstände, die in Nichtbefolgung der in Nummer 1 dieses Blattes vom laufenden Jahr abgedruckten Verfügung, mit den Schulkassen-Rechnungen auf 1855 noch in Rückstand stehen, haben solche

bis zum zwölften April 1856

bei Fünf Thaler — — — Strafe an die Schulinspektion einzureichen.

Frankenberg, am 2. April 1856.

Das Königliche Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg.
Gensel.

Bekanntmachung.

Die Erhebung der localstatutarischen Hund- und Taubensteuer begegnet oft Hindernissen, welche theils darin beruhen, daß das An- oder Abschaffen von Hunden oder Tauben dem Einnehmer nicht gehörig bekannt worden ist, theils aus irrigen Ansichten über die Befreiung von der Steuer hervorgehen.

Es wird daher Folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1) Die Steuer für einen Hund beträgt jährlich 20 Ngr., in 2 Terminen, zu Ostern und zu Michaelis gefällig.

Befreit davon sind nur Fleischerhunde, und Kettenhunde (welche fortwährend an der Kette liegen).

2) Die Steuer für Tauben beträgt jährlich 10 Ngr. bei einem Feldbesitzer und 20 Ngr. bei jedem Anderen,

jährlich, zu Michaelis gefällig.

Ein Unterschied zwischen Feld- und Trommeltauben besteht nicht, dagegen ist Derjenige, der nur zwei Paar Trommeltauben hält, steuerfrei. (St. Beschluß der Stadtverordneten, vom 20. März 1834)

3) Ein Jeder ist verpflichtet, die Steuer unerinnert an den Einnehmer (jetzt Hrn. Armencaßirer Wagner) abzuführen.

4) Demselben ist auch jedesmal Meldung zu machen, wenn Hunde oder Tauben an- oder abgeschafft worden sind.

Zuwiderhandelnde haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn bei Ansetzung oder Fortführung mit Steuer etwa Irrthümer unterlaufen, haben die einmal in Ansaß gebrachte Steuer solchenfalls unweigerlich zu entrichten und verfallen überdieß in eine Ordnungsstrafe von Einem Thaler.

Frankenberg, den 3. April 1856.

Der Stadtrat.
Stöckel, Brgmstr.

H o l z a u c t i o n .

Im Pfarrwalde zu Niederwiesa sollen
den 14. April 1856, von Vormittags 9 Uhr an,
33 weiche Klöcher gegen sofortige baare Bezahlung, so wie unter den sonstigen im Termine bekannt
zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden, was andurch zur öffentlichen Kenntniß ge-
bracht wird.
Chemnitz und Frankenberg, am 22. März 1856.
Die Königliche Kircheninspection zu Oberwiesa.
Schlegel, S. Gensel.

S o n n t a g s s c h u l e .

Die Aufnahme neuer Sonntagschüler erfolgt nächstem Montag, Vormittags von 9—11 Uhr, an
Ephoralerpeditionsstelle.
Frankenberg, den 3. April 1856.

M. Körner, Sup.

Bekanntmachung.

Morgen, den 6. April, soll bei der hiesigen Sonntagschule der Unterricht beginnen
bei der 1. und 2. Classe:
früh von 6 bis 8 Uhr,
bei der Zeichenclasse:
Vormittags von 10 bis 12 Uhr,
was hiermit zur Nachachtung für die Sonntagschüler bekannt gemacht wird.
Frankenberg, den 5. April 1856.
Der Vorstand der Sonntagschule daselbst.
M. Körner, Sup. Brgmstr. Stöckel.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag Hannen Christianen verw. Eobse zu Reichenhain soll nächstkünftigen
7. April 1856
das derselben in Reichenhain gehörige 53 Acker 253 □ Ruthen Flächeninhalt fassende, mit 964 Steuer-
einheiten belegte, im guten Stande befindliche Dreiviertelhofgut nebst sämmtlichem lebenden und
todten Inventare, oder nach Wunsch des Käufers nur theilweise mit dem Inventare und solches dann
gesondert, öffentlich an den Meistbietenden unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen ver-
steigert werden.
Zahlungsfähige Erstehungslustige werden daher geladen, gedachten Tages Vormittags 10 Uhr vor
uns in dem zu versteigernden Gute zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und sich des Weiteren ge-
wärtig zu halten.
Hof Dittersdorf, den 22. März 1856.
Die Gerichte zu Weisbach mit Dittersdorf.
C. A. Dürsch, G.-D.

V e r m i s c h t e s .

Das als Standesherrschaft bekannte große Rit-
tergut Königsbrück mit einem Areal von 12,394
Ackern 216 Quadratruthen ist in diesen Tagen an
den Fürsten Rodolin aus Sicilien verkauft worden.

In der Nacht zum 2. April ist das Schäferei-
gut Paulsdorf bei Dippoldiswalde total nieder-
gebrannt und es sind dabei 1000 Stück Schafe
in den Flammen umgekommen. Das Rindvieh
hat sich in gewölbten Ställen befunden und ist
erst nach dem Brande noch herausgeholt worden,

hat
sofor
A
erfra
bel
zuleh
einer
Meh
Die
D
einem
ausg
gefaß
Eigen
De
Bes
beschl
gion
Kap
K
dem
Leben
Nach
Worra
treffer
sind
zusteh
gen
liegen
alles
von e
mand
von
die g
hatten
heiten
So h
sie ei
und
Dritt
Zu d
den V
lichkei
Unord
tralste
Unter
der g
Franz
ihren
auszu
Anerb
Hospi
jedoch
d. h.

hat aber auch bergestalt gelitten, daß einige Stück sofort haben getödtet werden müssen.

Auerbach, 31. März. Gestern Nachmittag erkrankte der Hausbesitzer und Handarbeiter Köbel nebst dessen Frau, und es ergab sich, daß sie zuletzt eine Quantität Rattenpulver, welches in einer Tasse aufbewahrt gewesen und die Frau für Mehl gehalten, in Klöße gemischt genossen hatten. Die Krankheit soll glücklicherweise nicht tödtlich sein.

Der Friedens-tractat in Paris ist mit einer, einem lebendigen Adler des Pflanzengartens ausgerupften Feder, die ein Hofjuwelier kostbar gefaßt hat, unterschrieben worden. Die Feder ist Eigenthum der Kaiserin.

Der „Times“ zufolge soll die militärische Besetzung der Türkei auf unbestimmte Zeit beschlossen sein. — Die britisch-deutsche Legion wird nach abgeschlossenem Frieden nach dem Kap geschickt.

Konstantinopel. Während wir selbst auf dem hiesigen Plage mit den noch immer steigenden Lebensmittelpreisen zu kämpfen haben, lauten die Nachrichten aus der Krim über den mangelhaften Vorrath und die schlechte Beschaffenheit der betreffenden Artikel noch betrübender. Besonders sind es die Franzosen, welche große Leiden auszustehen haben. Nachdem es in Folge der häufigen Erkrankungen unter ihren noch in der Krim liegenden Truppen ruchtbar geworden, daß fast alles dorthin kommende Rindfleisch verdorben oder von erkrankten Thieren genommen sei, wollte Niemand mehr von diesem Fleische essen, und das von den Intendanten ergriffene Auskunftsmittel, die gesalzenen Vorräthe als Ersatz zu benutzen, hatten keinen andern Erfolg, als daß die Krankheiten einen scorbutartigen Charakter annahmen. So halfen sich denn die Soldaten selbst, indem sie einen großen Theil ihrer Pferde schlachteten, und bei einzelnen Regimentern dürfte bereits ein Drittheil der Reit- oder Zugthiere verzehrt sein. Zu diesen Uebelständen gesellt sich noch die unter den Beamten der Commissariate eingerissene Sterblichkeit, welche natürlich im Geschäftsgange große Unordnungen verursacht, während es bei den Centralstellen an Kräften fehlt um Abhülfe zu leisten. Unter solchen Umständen haben sich die Engländer, der guten Dienste eingedenk, welche ihnen die Franzosen im letzten Winter geleistet, erboten, mit ihren eignen reichen und wohlverwalteten Vorräthen auszuhelfen, und zugleich erfolgte ein ähnliches Anerbieten von Seite der musterhaften britischen Hospitalverwaltung. Die Franzosen erwiederten jedoch, daß es ihnen hauptsächlich an Menschen, d. h. Ärzten und Beamten, weniger an Nah-

rungsstoffen und materiellen Hülfsmitteln fehle, und so währt denn die Sterblichkeit fort.

In Schleswig-Holstein dauern die Gewaltmaßregeln der Dänen gegen die Deutschen fort und es werden namentlich in Schleswig die Bestrebungen, das deutsche Element zu unterdrücken, von den dänischen Staatsmännern auf die Spitze getrieben. So wurden in Sonderburg die Aeltern gezwungen, ihre Kinder dänisch confirmiren zu lassen, obgleich ihnen nach dem Gesetz das Recht zusteht, die Confirmation, sowie jede gottesdienstliche Handlung, in deutscher Sprache zu fordern. Der dänische Minister Raaslöff hat seine Entlassung genommen, weil er zu den allzuweitgehenden Zwangsmaßregeln gegen die Bewohner der Herzogthümer nicht die Hand bieten wollte.

Hinsichtlich der Damenmoden in Paris berichtet die Augsburger „Allgemeine Zeitung“ als interessantes Curiosum, daß die ins Ungeheuerliche entwickelten Jupons der Damen, welche alle Herren in bescheidener Entfernung halten und besonders unbequem im Wagen sind, zu einer seltsamen Mode geführt haben — zu Unterröcken von luftdichtem Zeuge. Glatt und nett fahren die Damen zu den Tuilerien; auf der Treppe oder im Toilettenzimmer wird aber aus einer kleinen Tasche ein feiner dünner Schlauch gezogen und an die Lippen gebracht. Im Nu schwillt das Kleid zum Ballon auf, der Schlauch wird dann wieder versteckt und die modernen Reifröcke treten in den Salon. Diese charakteristische Mode erinnert an gewisse Zeiten unter den Bourbonen und tiefer Sinn liegt oft im kindischen Spiel. Offenbar wird bald das Eintreten eines andern Extremes folgen, so daß es heißen kann: Gestern aufgeblasen wie ein Schiff unter vollen Segeln, morgen dünn wie ein Mastbaum.

Von dem Elend im schlesischen Gebirge gehen grauenerregende Berichte ein, die fast das Entsetzliche noch übertreffen, was 1847 in den oberschlesischen Bezirken von Rybnik und Ples zur allgemeinen Kunde kam. Die Leute sind froh, wenn sie aus Kleien und Schwarzmehl sich täglich zwei Mal eine Suppe bereiten können. Kinder suchen aus Hunger den Tod durch Selbstmord. In Gerlachshaus im Isergebirge hat ein Vater aus Mitleid, weil er seiner Familie nichts zu essen geben konnte, sein jüngstes Kind mit seinen Händen erwürgt. Ein älteres entsprang ihm durch das Fenster, als er dieselbe verzweifelte Proceedur an ihm vornehmen wollte. Der verhaftete Thäter wird nun auch bezichtigt, zwei früher rasch verstorbene Kinder durch Schwefelholzchen vergiftet zu haben.

unt
ge-

an

uer-
und
dann
ver-

vor
ge-

erei-
eder-
chafe
vieh
d ist
den,

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am Sonnt. Misericordias Domini früh 8 Uhr hält die Beichtrede Herr Diaf. Lange. Vormittags predigt Herr Sup. M. Körner. Nachmittags findet eine Leichenpredigt statt.

Der Gottesdienst beginnt von nun an eine halbe Stunde früher, und zwar Vormittags um 8 Uhr und Nachmittags um halb 1 Uhr.

Geborene:

Gustav Leberecht Eckert's, ansäss. Handarb. in Mühlbach, L. — Ferdinand Hermann Kamprath's, B. u. Webermstrs. h., L. — Friedrich August Gasch's, B. u. Böttchermstrs. h., S. — Karl Gottlieb Ufert's, B. u. Webermstrs. h., S. — Karl Friedrich Fischer's, B. u. Fuhrmanns h., L. — Karl August Thümer's, B. u. Schuhmachermstrs. h., S. — Karl Ferdinand Viehe's, B. u. Webermstrs. h., L. — Karl Friedrich Saupe's, Webers h., todtegeb. S. —

Getraute:

Karl Heinrich Lindner, Kattundr. h., mit Emilie Wilhelmine Bach v. h. — Juv. Friedrich August Göhe, Weber h., mit Igfr. Amalie Wilhelmine Ihle v. h. — Heinrich August Wagner, B. u. Schuhmachermstr. h., mit Rahel Wilhelmine Wiedemann v. h. —

Gestorbene:

Die letzte Todesanzeige in vor. No. muß heißen: Frau Johanne Wilhelmine Rudolph ic. — Wilhelmine Auguste, Abraham Gerlach's, Kattundr. h., L., 29 J., an Lungen-schwindsucht. — Daniel Gottfried Adam, B. u. Schuhmachermstr. h., 79 J. 23 W. 5 L., an Altersschwäche. — Christian Gotthelf Schilling, ans. B. u. Dekonom-h., 64 J. 6 M., am Schlagfluß. — Frau Johanne Eleonore, weil. Gottlob Friedrich Hercke's, zweit. Mädchenlehrers an hies. Bürgerschule, hinterl. Wittwe, 56 J. 6 M., an Lungenentzündung. — Karl Gottlieb Matthes's, Handarb. h., S., 4 J. 6 M., an Hirnentzündung. — Karl Julius Herrmann's, B. u. Webermstrs. h., L., 15 W., an Abzehrung. — Eduard Traugott Zeidler's, B. u. Tuchhändlers h., S., 2 J. 1 M., an der Bräune. — Frau Christiane Friederike, Heinrich Ferdinand Irrgang's, B. u. Webermstrs. h., Ehefr., 41 J. 2 M., an Abzehrung. — Frau Christiane Theresie, Friedrich Fürchtegott Barthel's, Gutbes. in Mühlbach, Ehefr., 37 J. 9 M. 21 L., an Unterleibentzündung. —

Sachsenburger Kirchennachrichten.

Geboren:

August Friedrich Warzner's, d. J. in Schönborn, todtegeb. S. —

Getrauet:

Karl Gottlob Heisel, Einw. u. Maurer in Mühlbach, mit Amalie Auguste geb. Raupert aus Irbersdorf. — August Friedrich Wagner, zukünft. B. u. Webermstr. in Frankenberg, mit Johanne Juliane geb. Rothe, aus Schönborn. —

Bekanntmachung.

Von den Universalerben Herrn Christian Gotthelf Schilling's hier bin ich beauftragt, die ihnen gehörigen Grundstücken zu veräußern, Aussenstände, insbesondere Pachtgelder aber einzuziehen, ich ersuche daher Kaufliebhaber für Haus,

Sandgrundstücke und Kirchenkapelle sich an mich zu wenden und Schuldner, mir gefällige Zahlungen zu leisten.

Frankenberg, am 3. April 1856.

Kloß.

Gunnersdorfer Brod-, Mehl- und Futterpreise.

6 U. Brod, bekannte Qualität, 6 Negr 6 oz Weizenmehl, vorzügliche Qualität, 7 U. 15 Negr 5 oz

2te Sorte Weizenmehl, 7 U. 14 Negr.

Brodmehl, 1 Schfl. 1 Rg 10 Negr.

Schwarzmehl, 1 Scheffel 2 Rg

Kornkleie, 1 Scheffel 1 Rg 7 Negr 5 oz

Gunnersdorf, den 4. April 1856.

C. Bunge.

Geblichten und braunen Leinölfirniß,

sehr schnell trocknend, empfiehlt

Moriz Busch.

Zu verkaufen.

In meinem Holze habe ich 13 bis 14 Stück Erlen, von 10 bis 14 Zoll Stärke, mit Stock und Reißig zu verkaufen, so wie auch mehrere Kiefern und Fichten von 10 bis 16 Zoll Stärke.

J. A. Ancke sen.

Zickelfelle

kauft und zahlt dafür sehr hohe Preise

J. G. Berghändler, Kürschner.

Vermiethung. Daß von dem Hrn. Bürger-schullehrer Krause I. in meinem Hause bewohnt gewesene geräumige und freundliche Logis ist von jetzt an anderweit zu vermieten.

Bäckermeister Fr. Lange.

VERMIETHUNG.

Zwei Stuben mit Zubehör stehen sofort zu vermieten beim Webermeister Eduard Ulbricht in der Klingbach.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche bei mir Gärten in Pacht haben, werden hiermit erinnert, den Zins bis zum 14. dieses Monats zu bezahlen. Die Gärten Derjenigen, welche nicht bezahlt haben, werden dann an Andere abgegeben.

J. A. Ancke sen.

N
Mär
ger
vor
dörf
sche
Treu
uns
stet
richt
Trau
ken
für
uns
auch
dem
thuen
die
zur
Gruf
hinab

Ne
ters

Für
aufr
und
lichen
fühlte

Ab
schwer

Todesanzeige und Dank.

Nach kurzem Krankenlager vollendete, am 24. März d. J. unser theurer Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Ortsrichter und Gemeindevorstand **Johann Gottfried Kühnert** in Neudörfchen, in seinem 60sten Lebensjahre seine irdische Laufbahn. Sein Tagewerk hat er mit seltner Treue vollbracht. Seine Fürsorge und Liebe um uns war groß, daher sein Gedächtniß von uns stets gesegnet bleiben wird. — Für die viele aufrichtige Theilnahme, die wir in diesen Tagen der Trauer gefunden haben, danken wir herzlich; danken besonders Hrn. Archidiaconus Dr. Bruder, für die am Grabe des Entschlafenen gesprochenen uns so tröstenden Worte. Innigen Dank aber auch den Gliedern der Gemeinde Neudörfchen, die dem theuren Geschiedenen im Leben so viele wohlthuende Beweise Ihres Wohlwollens gegeben und die Sie ihn im Tode noch durch Ihre Begleitung zur letzten stillen Ruhestätte ehrten. — In Deine Gruft aber, theurer nun Verklärter, rufen wir hinab:

Schlumm're sanft im Frieden,
In des Grabes Schooß;
Allen Gram hienieden
Deckt des Hügel's Moos.

Nur im dunkeln Orte
Wohnt die stille Ruh',
Und des Todes Pforte
Führt der Heimath zu.

Edel war Dein Leben,
Sterben Dir Gewinn;
Deine Thaten schweben
Zeugend vor Dir hin.

An des Ewig'n Throne,
Von den Uebeln fern,
Schau nun zum Lohne
Deinen Gott und Herrn.

Neudörfchen, Frankenberg und Dittersbach, den 3. April 1856.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielfachen Beweise wahrer Liebe und aufrichtiger Freundschaft, die uns bei dem so schnell und unerwartet erfolgten Tode unsers unvergesslichen Vaters geworden sind, sagen ihren tiefgefühltesten Dank

S. J. Schilling,
Fr. S. Schilling,
als Söhne.

Öffentlicher Dank.

Allen denen, die uns während der langen, schweren Krankheit und bei dem Tode unser an

ihrem 29sten Geburtstage selig entschlafenen lieben Tochter, Schwester und Schwägerin, **Wilhelmine Auguste Gerlach**, so viele Beweise inniger Theilnahme gegeben haben, und besonders der löbl. Drucker- und Formenstecher-Gesellschaft, die uns nicht nur die Kosten des Begräbnisses decken, sondern auch durch mehrere ihrer Mitglieder im Verein mit einigen andern Freunden die sanft Entschlummerte zu ihrem stillen Grabe tragen half, sei hiermit unser herzlichster Dank öffentlich dargebracht. So oft das Bild der nun vollendeten Dulderin vor unser geistiges Auge tritt, werden wir, ihre theilnehmende Freunde, auch Ihrer Liebe dankbar eingedenk sein.

Frankenberg, den 3. April 1856.

Die Familie Gerlach.

Todesnachricht und Dank.

Am Sonntag früh 6 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der greise Jubilar **Daniel Gottfried Adam**, Schuhmachermeister, in einem Alter von 78 Jahren 5 Monaten, welcher selbst während seiner Alterschwäche unermüdet thätig in seinem Berufe war. Dank den werthesten Herren Trägern und den Aeltesten der wohlbl. Schuhmachergesellschaft, welche ihn zu seiner Gruft trugen und begleiteten. Dir aber guter Vater rufen wir noch: Ruhe sanft in Deiner stillen Gruft, wir sehen uns wieder.

Frankenberg, den 3. April 1856.

Die Hinterlassenen.

Vortheilhaftes Anerbieten.

Ein schon lange bestehendes Geschäft sucht für den Verkauf seiner Artikel, sowohl in größeren als kleineren Städten, tüchtige und rechtliche Agenten, die eine ausgebreitete Bekanntheit besitzen. Die Artikel sind überall mit gutem Nutzen zu verkaufen. Reflektirende belieben ihre Adresse franco unter den Buchstaben „U. No. 60“ in der Expedition dieser Blätter abzugeben.

AUCTION

Land- und hauswirthschaftlicher Geräthe, heute, Sonnabend von früh 9 Uhr an, in Hrn. G. Eipold's Hause am Baderberge.

Verkauf. Zwei zugemachte Marktbuden, eine von 5 und die andere von 4 Ellen, so wie eine Wäschmandel sind billig zu verkaufen durch **M. Worm.**

Die Union.

Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital 3 Millionen Thaler,
wovon *R.* 2,509,500 in Actien emittirt sind,
Kapitalreserve „ 51,635

R. 2,561,135.

Diese Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschäden, zu festen Prämien ohne Nachschußzahlung.

Die Versicherungen können auf ein und mehrere Jahre geschlossen werden.

Bei Versicherungen auf fünf Jahre werden den Versicherten besondere Vortheile gewährt.

Jede weitere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Agent, welcher auch den Abschluß von Verträgen einleitet.

Frankenberg, den 20. März 1856.

Agent der Union: F. A. Crusius.

In versiegelten Paqueten à 5 Ngr.

➔ Apotheker Dr. Paul's ➔

Schweizer = Kräuter = Brust = Caramellen.

In versiegelten Paqueten à 5 Ngr.

Diese bereits allgemein verbreiteten ächten Schweizer = Kräuter = Brust = Caramellen, welche das Decoct sorgfältig gewählter und im richtigen Verhältniß vereinigter milder und aromatischer Schweizer = Alpen = Kräuter enthalten, haben sich vermöge ihrer vorzüglichen Güte und Wirksamkeit einen bedeutenden Ruf erworben, so daß sie fast zu einem unentbehrlichen Hausmittel geworden sind.

➔ Depot für Frankenberg bei F. A. Zöllner & Sohn.

à Stück mit Gebr. = Anweis. 3 Ngr.

GEHR. LEDER'S

balsamische ERDNUSSÖLSEIFE

4 Stück in einem Packet 10 Ngr.

ist als ein höchst wohlthätiges, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Erlangung und Bewahrung einer gesunden, weißen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen und in gleichmäßig guter Qualität stets ächt zu haben in Frankenberg bei E. G. Weyrauch und in Mittweida bei F. G. Lüder's Wittwe & Comp.

Die Tischlerei von L. Kochmann in Frankenberg

empfiehlt sich den Herren Bauunternehmern zur Ausführung von Ausbauten jeder Art, sowie zur Herstellung oder Restauration einzelner Theile derselben. Sie liefert Thüren, Läden, Gitter, Verschlüge, Fenster, Treppen, Balkons, Einrichtungen in Salons, in Verkaufsgewölben und Niederlagen, Fußböden, Umrahmungen und Bekleidungen jeder Gattung, mit Uebernahme sämtlicher dazu nöthigen Arbeiten bis ins Detail zum Gebrauche fertig. Die Ausführung geschieht nach eignen oder fremden Entwürfen, solid, geschmackvoll und nach Belieben einfach oder mit Eleganz.

Jäger & Paessler in Mittweida

empfehlen ein Lager von Mahagoni, Zaccaranda, Nußbaum, Bogelauge, Amboinamaser und Kirschbaum = Fournieren, so wie massivem Mahagoni, desgleichen Gesimse, Leffenen, Roccocoleisten, candelirte Stäbe in Mahagoni und Kirschbaum, zu den billigsten Preisen.

äc
empfi
gegen
ranti

empfi
Cren
ten,
Bols
feler
grün
nende
Do
gelb,
fen v
wird

empfi
gearb
den G
gefäll

Das

Ca

empfi
las- u
metbä
Kleide
sehr l
garne
Preise
muster
weiße
bric,

Empfehlung.

Mein Lager von
ächt peruanischem Guano

empfehle ich den Herren Landwirthen hiesiger Um-
gegend zur geneigten Berücksichtigung, unter Ga-
rantie der Aechtheit und möglichst billigen Preisen.
J. G. Hofmann.

Das Delfarbengeschäft

von
G. Moritz Busch

in Frankenberg

empfehle folgende Farben in feinsten Qualität:
Cremserweiß in Mohnöl, **Bleiweiß**, 5 Sor-
ten, in gebleichtem Leinöl, **Ocker**, **Goldocker**,
Bolus, **Umbrann**, **Mahagonibraun**, **Cas-
selerbraun**, **Terra de Siena**, **Delf-
grün**, **Zinnobergrün** u. s. w., in leicht trock-
nendem Firniß abgerieben.

Das **Bleiweiß** deckt sehr gut, wird nicht leicht
gelb, und werden alle Farben zu sehr billigen Prei-
sen verkauft. Bei Abnahme von größern Parthien
wird der geeignete Rabatt gestattet.

H. B. Hofmann,

Tischlermeister am Mühlgraben,
empfehle sein Lager aus gutem trockenem Holze
gearbeiteter Säрге, welche in allen vorkommen-
den Größen fortwährend vorrätzig und sichern bei
gefälliger Entnahme die billigsten Preise zu.

**Das Band-, Posamentier- & Weiss-
waren-Geschäft**

von

Carl Brückner in Chemnitz,

Marktgässchen No. 8,

empfehle sein Lager von **Modébändern**, glatten **At-
las-** und **Taffetbändern**, seidne **Blüsch-** und **Sam-
metbänder**, die neuesten Muster in **Zugbändern** auf
Kleider, wollene **Besätze** im **Ganzen** und **Einzeln**
sehr billig, **Seide**, **Zwirn**, baumwollene **Strick-
garne**, baumwollene **Bänder** zu äußerst billigen
Preisen, **Spitzen**, **Blonden**, **Tulle** in **glatt** und **ge-
mustert**, **Fütterkattune** in **grau**, **schwarz** und **weiß**,
weiße Gardinen in **Gaze**, **Null**, **Filet** u. s. w., **Cam-
bric**, **Jaconet**, **Null-Mouffelin**, **Null à jour**,

Bettzeuge in **Drell**, **Damast**, **Walls** u. s. w., **Shirting**,
eine große Auswahl in **weißen Stickereien**, als:
Garnituren, **Chemisettes**, **Ärmel** mit **Kragen**, **Un-
terröcke**, **Négligehäubchen**, **englischen Piqué**, dem
geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

Schwarze Mantillen, **Hemden** für **Herren** in
Leinen und **Batist** werden **schnell** und **billig** ange-
fertigt und **liegen Probehemden** bei mir zur **Ansicht**.

Zaubertheater

im Gasthofs zu Oberlichtenau.

Morgenden Sonntag findet eine große **Vorstel-
lung** statt, die durch das **Außerordentliche** und
Ueberraschende alle Zuschauer gewiß auf das voll-
kommenste befriedigen wird. Zu recht zahlreichem
Besuche ladet freundlichst ein

Director Otto Wunsch.

Bekanntmachung.

Das erste diesjährige **Probeturnen** findet
Sonntag, den 6. April, **Nachmittags 3 Uhr**, auf
dem **Sommerturnplatz**, im Fall **ungünstiger Wit-
terung** jedoch auf dem **Winterturnplatz** statt. Es
werden **sämmtliche Turner** ersucht, sich **pünktlich**
einzustellen. **Gleichzeitig** bringen wir zur **öffent-
lichen Kenntniß**, daß **nächsten Montag** der **halb-
jährige Sommerkursus** seinen **Anfang** nimmt. Die
Turnstunden sind **Montags** und **Sonnabends** von
7 bis halb 9 Uhr.

Fernere Anmeldungen können während der an-
gegebenen **Turnstunden** erfolgen.

Der Vorstand des Turnvereins.

Einladung. Morgenden Sonntag wird im
Kuchenhaus öffentliche

Tanzmusik

gehalten, wozu **höflichst** einladet

J. G. Vogelsang.

Zur öffentlichen Tanzmusik

morgenden Sonntag im **Erbsgericht** zu **Niederlich-
tenau** ladet freundlichst ein

Wagner.



Einladung.

Morgenden Sonntag von **Nachmittags 3 Uhr**
an wird bei mir öffentliche **Tanzmusik** gehalten,
zu welcher ich **höflich** einlade.

A. Weise in **Mühlbach.**

Tanzmusik

Morgenden Sonntag im Gasthose zu Langens-
stregis, wozu ergebenst einladet

Herrmann Mehlhorn.

Gasthof zur Fischerschenke

Von morgenden Sonntag Nachmittags 3 Uhr an
halte ich öffentliche Tanzmusik, zu welcher ich hier-
mit höflich einlade.

Schulze.

Gasthof „3 Mosen.“

Morgenden Sonntag, von Nachmittags 3 Uhr
an, wird bei mir öffentliche Tanzmusik, Abends
aber Jungferntanz gehalten. Zugleich werde ich
mit delikatem neubacknem Kuchen aufwarten. Ich
bitte um zahlreichen Besuch.

Gastwirth Landelen.

EINLADUNG.

Morgenden Sonntag, sowie auch zu jedem ge-
wöhnlichen Wochentag, werde ich bereit sein, mit
Kaffee und Kuchen und einem Töpfchen gutem
Lagerbier bestens aufzuwarten.

G. Richter in Merzdorf.

☛ Gute wohlfeile gebackne

Pflaumen,

sowie vorzügliche

Tafel-Butter

empfehl

C. Voettcher am Markt.

☛ Empfehlung ☛

Zum bevorstehenden Jahrmarkte empfehle ich
eine Auswahl fertiger Kinder-Kutschen mit Zeug-
und Lederverdeck, ganz modern gebaut, Hand-
und Tragkörbe, Schulkober und alle andere Korb-
waaren. Bei solider Arbeit sichere ich die billig-
sten Preise zu.

Karl Merker, Korbmacher.

Bekanntmachung.

Diejenigen, welche ihre Gärten fortbehalten
wollen, werden ersucht, den Zins dafür bis den
8. April zu entrichten, außerdem solche weiter ab-
gegeben werden.

A. Neuther.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. G. Köpberg in Frankenberg.

Ergebenste Einladung.

Morgenden Sonntag, nach Beendigung der Vor-
stellung im Zaubertheater, wird im Gasthof zu
Oberlichtenau öffentliche Tanzmusik gehalten, zu
welcher höflich einladet

F. Anke.

Einladung.

Morgenden Sonntag, als den 6. April, wird
meine neuvorgerichtete Kegelbahn eröffnet wer-
den. Ich bitte hierdurch um recht zahlreichen Besuch.
Seifert, Tunnelwirth.

Vermiethung.

Zwei Logis, wobei eine geräumige Unterstube,
stehen zu vermieten und können sofort bezogen
werden. Wo? ist in der Expedition d. Bl. zu
erfragen.

Marktpreise.

Roswein, den 1. April 1856. Weizen 7 Thlr. 25
Ngr. bis 8 Thlr. 15 Ngr., Roggen 5 Thlr. 20 Ngr. bis 6
Thlr. 7 Ngr., Gerste 4 Thlr. bis 4 Thlr. 8 Ngr., Ha-
fer 2 Thlr. 3 Ngr., Erbsen 5 Thlr.

Die Kanne Butter 120 Pf. bis 140 Pf.

Döbeln, den 3. April 1856. Weizen 7 Thlr. 15
Ngr. bis 8 Thlr. 5 Ngr., Roggen 5 Thlr. 20 Ngr. bis
6 Thlr. 3 Ngr., Gerste 4 Thlr. bis 4 Thlr. 5 Ngr.,
Hafer 2 Thlr. bis 2 Thlr. 5 Ngr., Erbsen vacat.

Die Kanne Butter 124 Pf. bis 144 Pf.

Chemnitz, den 29. März 1856. Weizen 8 Thlr. 10
Ngr. bis 8 Thlr. 25 Ngr., Roggen 6 Thlr. 5 Ngr. bis
6 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf., Gerste 4 Thlr. 10 Ngr. bis 4
Thlr. 25 Ngr., Hafer 2 Thlr. 4 Ngr. bis 2 Thlr. 10
Ngr., Erbsen 6 Thlr. bis 6 Thlr. 10 Ngr.

Die Kanne Butter 155 Pf. bis 160 Pf.

Zufuhr: 113 Schfl. Weizen, 894 Schfl. Roggen, 464
Schfl. Gerste, 261 Schfl. Hafer, 81 Schfl. Erbsen,
zusammen 1816 Schfl.

Sonntagsbäcker: Mstr. Agsten, Mstr. Schu-
bert und Mstr. Engelmann.

QUITTUNG.

Für die Abgebrannten in Eibenstock wurden an
Rathsstelle fernerweit übergeben:

10 Ngr. verw. Köpping; 2 Ngr. 5 Pf. R.; 3 Ngr.
Seidenweber P. Gold; 3 Ngr. Schuhmachermstr. Peger;
5 Ngr. Aug. John; 1 Packet Effecten Carl Lehr; 5
Ngr. Ferd. Etyer; 2 Ngr. 5 Pf. Carl Burckhardt; 1
Thlr. G. F. Urtmann; 3 Ngr. Aug. Hofmann; 2 Ngr.
und 1 Packet Effecten Christian Etrickert; 5 Ngr. Schuh-
machermstr. Hiller; 2 Ngr. 5 Pf. Friedr. Giche; 5 Ngr.
C. F. Uhlig's Wwe.; 2 Thlr. der Turnverein; 1 Ngr. A.

In Summa: 70 Thlr. 10 Ngr. — Pf.

Um fernere Beiträge wird bis zum 8. April l. J. ge-
beten, an welchem Tage die Sammlung geschlossen wird.

8

Ni

Das
Perso
beim
Rech

bei der
werden
Wir
der S
erhoben
Frif
Ueb
zum
na

und
na

bei B
Fra

Der
stern
Irrun
tonirt
einer
Der
beide
selben
der v
Lie
mach
Fr